

Mangelernährung im Altersheim

Mythos oder Realität?

Irina Hirschi, Danila Lampis

Studiengang Ernährung und Diätetik (BSc), ERB10, Bachelor-Thesis 2013

Einleitung

Laut Bundesamt für Gesundheit sind 20 – 40% der hospitalisierten Schweizer Bevölkerung mangelernährt. Bereits bei Spitaleintritt weisen viele Patientinnen und Patienten eine Mangelernährung auf [1, 2]. Zahlen aus verschiedenen Studien zeigen, dass Mangelernährung nicht nur in Spitälern, sondern auch in Alters- und Pflegeheimen ein Thema ist [3, 4]. Aus dem internationalen Raum sind viele Studien vorhanden, die aufzeigen, dass Mangelernährung in den Alters- und Pflegeheimen ein wichtiges Thema ist [3, 4, 5].

Zielsetzung und Fragestellung

Die aktuelle Datenlage im europäischen Raum zeigt die Problematik der Mangelernährung im Zusammenhang mit den Pflegestufen auf. Aufgrund der fehlenden Daten aus der Schweiz, ist das Ziel dieser Arbeit, anhand einer quantitativen Untersuchung den Ernährungszustand und die Korrelation zur Pflegebedürftigkeit von Bewohnerinnen und Bewohnern der städtischen Altersheime der Stadt Zürich zu erfassen.

Daraus ergibt sich folgende Fragestellung:

„Wie ist der Ernährungszustand der Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Altersheime der Stadt Zürich und welche Korrelationen bestehen zu den BESA-Pflegestufen?“

Methodik

Anhand einer quantitativen Befragung mittels Mini Nutritional Assessment Short-Form (MNA-SF) wurden die Daten von 80 Bewohnerinnen und Bewohnern aus 10 verschiedenen städtischen Altersheimen der Stadt Zürich erhoben. Eingeschlossen wurden Probandinnen und Probanden, die in einem städtischen Altersheim der Stadt Zürich leben und mindestens 65 Jahre alt sind. Ausschlusskriterium war eine Mittlere oder schwere Demenz, da sich die mündliche Befragung bei Menschen mit demenzieller Entwicklung durch die eingeschränkte Kognition erschweren könnte.

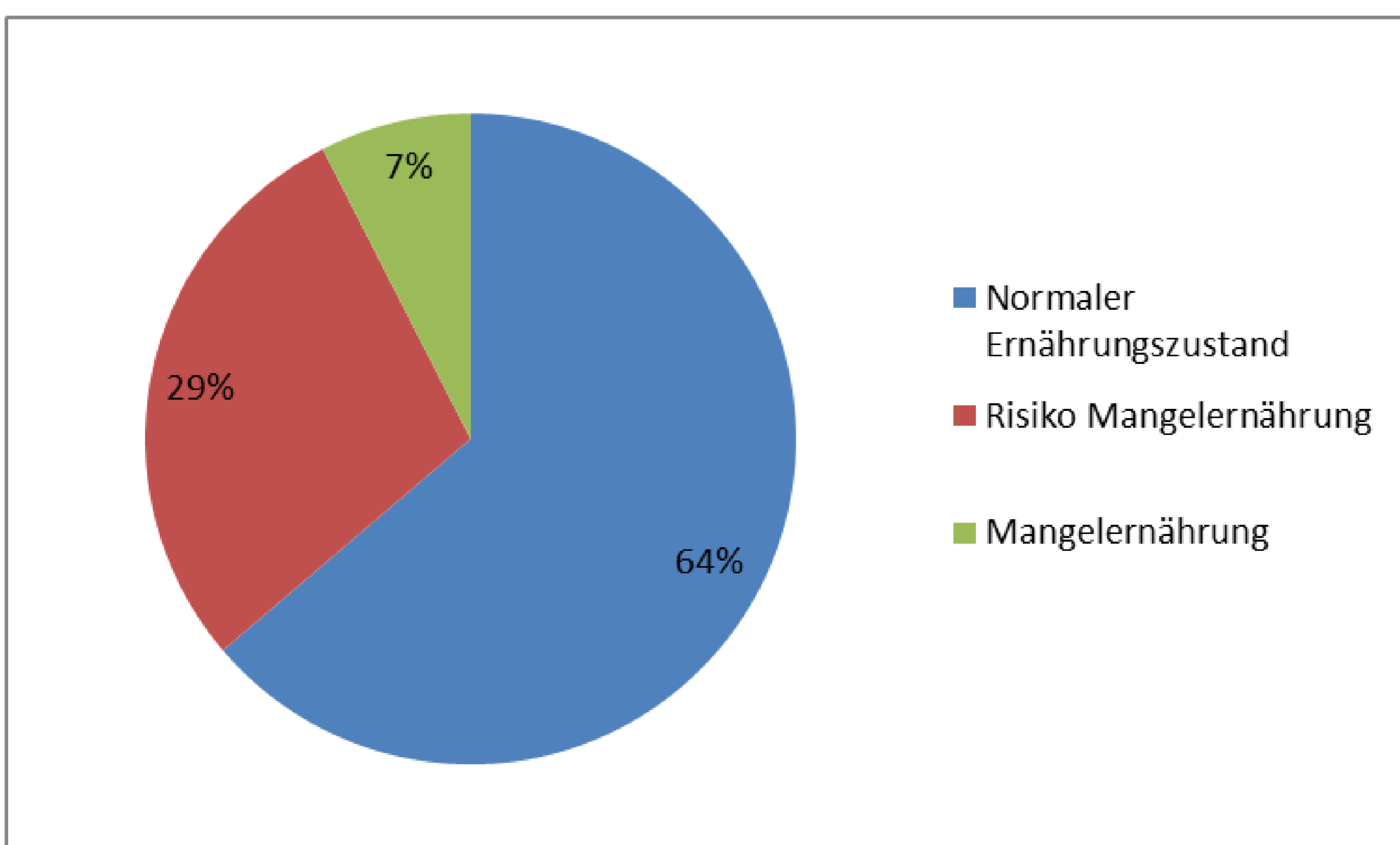


Abbildung 1: Verteilung des Ernährungszustands aller Probandinnen und Probanden anhand des MNA, angegeben in %, n = 80

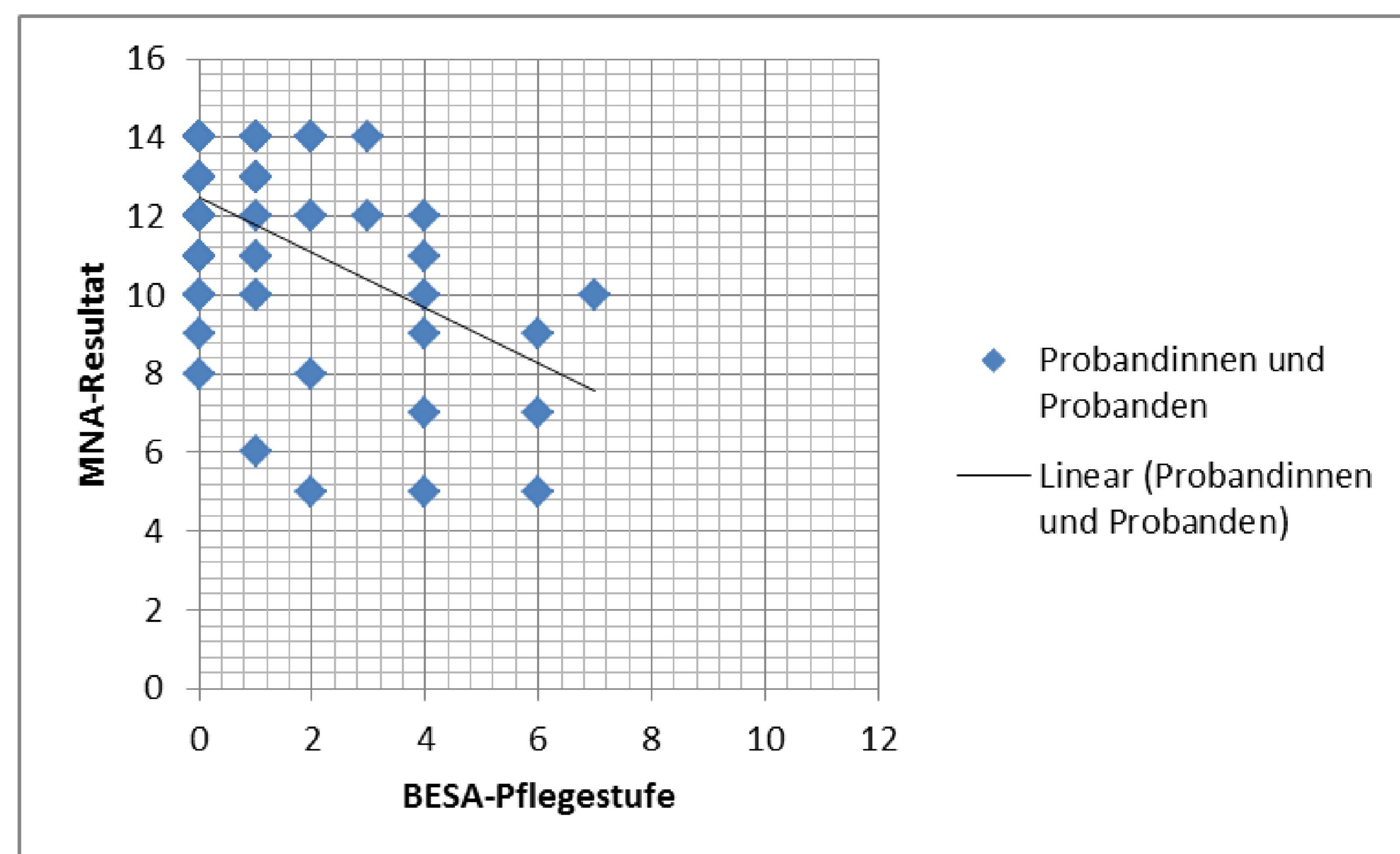


Abbildung 2: Korrelation von MNA-Resultat und den BESA-Pflegestufen, $r = -0.5$

Ergebnisse

Die Abbildung 1 zeigt die Verteilung des Ernährungszustandes aller Probandinnen und Probanden. Das Resultat des MNA ergibt, dass 64% aller Befragter einen guten Ernährungszustand aufweisen. 29% haben ein Risiko für eine Mangelernährung und 7% sind mangelernährt. Wie in der Abbildung 2 ersichtlich, ist bei der Korrelation zwischen dem MNA-Resultat und den BESA-Pflegestufen mit $r = -0.5$ eine mittlere negative Korrelation auszumachen.

Diskussion

Grundsätzlich können anhand der Ergebnisse dieser Arbeit keine klaren Aussagen über die Korrelation zwischen den BESA-Pflegestufen und des Ernährungszustands gemacht werden. Aus der Literatur geht hervor, dass Mangelernährung mit Unselbständigkeit, Krankheit und Demenz zusammenhängt und folglich mit dem Grad der Pflegestufe einhergeht. Diese Arbeit kann dies aufgrund der geringen Anzahl pflegebedürftiger Probandinnen und Probanden kaum bestätigen.

Schlussfolgerung

Die Diskussion hat ergeben, dass der Bedarf an regelmässigen Screenings des Ernährungsstatus vorhanden ist. Dabei wäre eine enge Zusammenarbeit von Altersheimen mit der Ernährungsberatung von Vorteil. Da die besuchten Zürcher Altersheime bisher nicht mit der Ernährungsberatung zusammenarbeiten, könnte dies ein zukünftiges Arbeitsfeld darstellen. Um die Situation des Ernährungszustands gesamtschweizerisch erfassen zu können, werden weitere Untersuchungen folgen müssen.

Literaturverzeichnis

- [1] Frei, A. (2006). Mangelernährung im Spital- medizinische Kosten und Kosteneffektivität bei Verhinderung. *Bericht für Bundesamt für Gesundheit: Schweiz*.
- [2] Keller U., Meier R., Lüthy J., Rosé B., Sterchi A-B, & Horat G. (2006). Mangelernährung im Spital. *Schweizerische Ärztezeitung*, 87(19).
- [3] Hesecker, H. & Stehle, P. (2008). Ernährung älterer Menschen in stationären Einrichtungen (ErnSTES-Studie). Deutsche Gesellschaft Ernährung
- [4] Valentini, L., Schindler, K., Schlaffer, R., Bucher, H., Mouhieddine, M., Steining, K., ... (2009). The first nutritionDay in nursing homes: Participation may improve malnutrition awareness. *Clinical Nutrition*, (28). 109–116.
- [5] Pauly, L. (2008). *Die Bonner Altenheimstudie: Integrierte Betrachtung der Ernährungssituation von Altenheimbewohnern*, Bonn.